

Quereinstieg Berufsschule Niedersachsen über Referendariat

Beitrag von „Hannelotti“ vom 29. Januar 2020 20:20

Zitat von Morse

In manchen Klassen gibt es so viele Schüler, die nicht die Voraussetzungen haben überhaupt etwas mitzunehmen, dass ein normaler Unterricht nicht mehr möglich ist.

Das demotiviert nicht nur alle SuS, u.a. die, die gerne richtigen Unterricht hätten, sondern auch die Lehrer, deren Gesundheit dieser systembedingten Frustration langfristig ausgesetzt ist.

So siehts leider aus 🙄 und dann hat man zwei Möglichkeiten: Entweder man schraubt das Niveau so weit runter, dass zumindest die meisten mitkommen und hat am Ende Abschlüsse und Zeugnisse, die nicht das Papier wert sind auf dem sie gedruckt sind. Oder man behält ein angemessenes Niveau bei und der Großteil der Klasse kommt nicht mit.

Es gäbe noch Möglichkeit drei, nämlich so zu differenzieren, dass "jeder da abgeholt wird, wo er steht". Die Möglichkeit besteht jedoch nur in der Theorie, weil dafür die Heterogenität zu hoch ist, man zu viele Klassen hat und keine Zeit.

Ich behelfe mir meist mit einer Mischung aus Möglichkeit eins, zwei und drei indem ich das Niveau runterschraube, den "guten" SuS die "angemessenen/nicht totreduzierten" Arbeitsblätter gebe und die Klassenarbeiten dann an dieses Niveau anpasse. Dann kann zumindest der Großteil der Klasse im Unterricht folgen, kassiert dann bei den Klassenarbeiten die Note, die der nicht angemessenen Leistung entspricht.

Ist auch nicht das Gelbe vom Ei, weil man jetzt modern könnte, dass die Klassenarbeitsinhalte gar nicht ausreichend im Unterricht besprochen wurden. Allerdings ist das für mich das kleinere Übel, wenn ich mich ansonsten zwischen komplettem Niveauverfall und Unterricht ohne Schülerbeteiligung entscheiden muss. Natürlich sage ich meinen Klassen stets und ständig im Unterricht, dass so einfacher pillepallekram wie im Unterricht ganz sicher nicht in der Arbeit drankommen wird, sondern wesentlich mehr gefragt ist.